

Ergebnisprotokoll frühe Öffentlichkeit

Datum	29.03.2023
Zeit	16:00 – 18:30
Ort	Kongresshalle, Böblingen
Teilnehmer vor Ort	Landrat Herr Bernhard, Herr Schumacher (Geschäftsführer RBB), Mitarbeitende des RBB, Presse, ca. 35 Personen aus Kreistag, Gemeinderat, Bürgerinnen / Bürger
Teilnehmer online	---
Abwesend	---

Nach einer Einführung in das Thema Klärschlammverwertung durch den Landrat Herrn Bernhard wurde das Projekt KSVA anhand einiger Präsentationsfolien von Herrn Dr. Schumacher vorgestellt. Erläutert wurde:

Die Technologie allgemein, die sichere Abgasreinigung, die strategische Aufstellung auf den bereits ausgewiesenen Standort für Abfallbehandlung, die Anlieferung, die Entsorgungssicherheit der kommunalen Klärwerke, die Behandlung von Abwasser. Hervorgehoben wurde die Bedeutung für die Region durch die zusätzliche klimaneutrale Wärmeerzeugung.

Da in der Planung, der derzeit durchführbaren Genehmigung, auch weitere Planungsrichtungen verfolgt werden, wurden diese transparent kommuniziert, auch in Bezug eines weiteren Genehmigungsverfahrens für die CO₂ Wäsche am Standort.

(Erläuterung RBB: Im Genehmigungsverfahren befindet sich die Klimavariante (2) mit Abgaskondensator und Wärmepumpe. Die Null-Variante ist die Basisvariante von (2) ohne Wärmepumpe, die auch im Rahmen des gegenwärtigen Genehmigungsverfahrens abgebildet ist.

Die hier erläuterte Klima+ Variante (3) erfolgt in einem separaten Verfahren. Dennoch dient diese Veranstaltung auch hierzu als Vorabinformation. Die Öffentlichkeit wird auch an der Entscheidung für die Realisierung der CO₂ Wäsche beteiligt.).

Erläutert wurden die drei Planungsvarianten

1. Null-Variante
2. Klima-Variante
3. Klima-Plus-Variante inkl. CCU

Im Anschluss an die Präsentation wurden Fragen des Publikums beantwortet, die Fragerunde dauerte rund zwei Stunden.

Folgende Anregungen kamen dabei auf, hier zusammengefasst

Die finanzielle Auswirkung des Vorhabens sollte nicht vom Endverbraucher von Fernwärme und von dem Gebührenzahler (Abfall- und Abwassergebühren) getragen werden. Positive Stimmen über mehr Fernwärme für die Region wurde mehrmals ausgesprochen und die Preisauswirkung hinterfragt. Die Errichtung einer dritten Wärmeleitung von den Stadtwerken Böblingen und Sindelfingen und das Ausweiten des Wärmenetzes wurden ebenfalls begrüßt. Einige Fragen kamen auf über die zeitliche Planung der dritten Fernwärmeleitung und ob diese rechtzeitig erfolgen wird.

Die Wärmeverschiebung beider Anlagen, einerseits zur Trocknung und/oder Betrieb der CO₂ Wäsche und das Transformieren der anfallenden Wärme von niedrigem Temperaturniveau auf höhere Temperaturen, mittels Wärme- und Großwärmepumpen, wurde begrüßt.

Bemängelt wurde die schleppende Realisierung der großtechnischen Anlagen zur Phosphorrückgewinnung. Hiermit wurde hinterfragt, was passieren würde, wenn es keine Möglichkeit gibt zur Klärschlammasche-Aufbereitung mit Inkrafttreten der Klärschlammverordnung. Ferner wurden die wirtschaftlichen Auswirkungen der aufwändigen Phosphorrückgewinnung auf die Entsorgungskosten und Gebühren hinterfragt.

Es wurde angefragt, wie die Bürgerbeteiligung und Bürgerentscheidung über die zu realisierende Planungsvariante erfolgen wird. Es wurden Wünsche geäußert, die Projekte auch in Gemeindefitzungen vorzustellen und weitere Bürgerinformationen sollten stattfinden.

Weitere Verfahren für die thermische Klärschlammverwertung wurden diskutiert. Ein Vertreter von 4C-chem aus Tübingen stellte kurz die vermeintlichen Vorteile des HTC (Hydrothermale Karbonisierung) Verfahrens vor. Mit diesem Verfahren kann Ammoniak und Phosphor zurückgewonnen und der Kohlenstoff als Biokohle dem Kreislauf zurückgeführt werden. Es sei ein billiges Verfahren und keine Technologie aus den 20er Jahren wie die Verbrennung. HTC stellt aber nicht den Stand der Technik dar. In Deutschland gibt es keine großtechnische Anlage und die Biokohle hat keine düngerechtliche Zulassung und ist somit nach wie vor als Abfall eingestuft. Alternative Verfahren wurden bereits in der Machbarkeitsstudie untersucht, man hat sich daraufhin für die bereits etablierte und sichere Technologie der Wirbelschichtfeuerung entschieden, die den Stand der Technik darstellt.

Das Thema Wasser und Abwasser wurde ebenso diskutiert, da Wasser eine immer knapper werdende Ressource wird. Begrüßt wurden die Anstrengungen zur Reinigung und Aufbereitung.

Auch auf das zu erwartende Verkehrsaufkommen wurde eingegangen.

Eine einzige Stimme erhob sich mit der Aussage, es gäbe keinen Klimawandel und die ansteigenden Temperaturen hängen ausschließlich mit der Sonnenaktivität zusammen. Diese Diskussion wurde aber nicht fortgeführt.

Herr Dr. Schumacher und Herr Bernhard konnten alle Anregungen zur Zufriedenheit aufklären. Es gab viele positive Stimmen für die Klima-Variante und für die Klima-Plus-Variante. Im Nachgang an die Fragerunde wurde die Veranstaltung offiziell beendet und spezielle Themen wie z.B. HTC, Phosphoraufbereitung etc. noch in kleineren Gruppen diskutiert. Weitere Bürger-Informationsveranstaltungen werden geplant.

Die regionalen Zeitungen berichteten über die Informations-Veranstaltung (Anlage)





gt/th